



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Die erst zů Thimotheo.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

das sie mit stillen wesen arbeiten / vnd jr eigen  
brot zu essen. Ir aber / lieben brüder werdet nie  
verdrossen gütes zuehün. So aber jemandt nie  
gehorsam ist vnserm worte / den zeygent an  
durch einen brief / vnd habe nichts mit jm zu  
schaffem / auff das er schamodde werde. Doch  
hälter in nie als einen feinde / sonder strafft in  
als einen brüder.

**D** Er aber / der Got des frides / gebe euch den  
ewigen friden in allen ortein. Der HERR sey  
mit euch alle. Der gruß mit meiner hand Pau  
li / das ist das zeichenn in allen brieffen / also  
schreib ich. Die gnade vnser HERRN JESU  
CHRISTI sey mit euch allen. Amen. Geschrie  
ben von Athenen.

Annotations.

**1** (Was wir euch gebieten) Merck das auch die Apostel  
mit gebotten vnd Lehungen ein vmbgegangen / vnd hätt  
dich vor den heiligen / die da sagen / Es hab niemant kein ge  
bote zu machen über die Christen / vnd das im Euangelio  
kein gebot sey / sonder ettel sieden vnd locken. **2c**

**2** (Die da wandelt wider die ordnung) als die Ketzer vnd al  
leire anhangen ino thün / die söcher alle Christlich ordnung  
vnd abzug abgewissen vnd getlige haben.

**3** (Zweyten Capittel) sagen die Elmsitter in iren Ab  
bilen wie sant Paulus die Thesolonicher erman / das sie die  
müßigen die sich mit mit eyger hand erneck straffen / wel  
cher gar here (sagen sie) wider den jensigen geistlichen stude  
lauter / Than itz mit zu leugnen / das vil müßigen vnder  
das ist / vnder den geistlichen / zimo nach dem abträn  
gen pfaffen vnd möndchen / die wede betten noch Messen  
sen / noch etwas außers gütlich thün / darinnen man sie als  
fromme Christen spüren möge / Aber warlich welcher geist  
licher seinem shawt gnüg thün will / das ist vnd kan gar mit  
müßig gehen / ob er gleich mit den heiden mit arbeit / wie  
auch die Regenten vnd vil lada betren / mit der hand  
sonder mit vernunft arbeiten. **3c** es ist kein volck das we  
niger müßig geht / dann die geistlichen / zimo nach die in  
den müßigen vnd flüßigen wo man helt wie es erlich  
auff gesetzt / vnd die müßigen vnd Thumherren den pfügel  
ber treiben / vil nit auff die Diacinen oder Chorsänger schre  
ben / vnd sie allein der pfung waren / Dann sie mit alleyn  
den tag / sonder auch die nacht darau sitzen / vñ zä nutter  
nach auffstehn müßen / darzu mit allein an werck tagen  
sonder auch alle feyertog / so andte leut eiben vnd müßig  
gehen / müßen sie die geistliche arbeit thün / mit predigen / su  
gen betren / Messen / vnd andern geistlichen dungen /  
darumb die Elmsitter sie vabillig für ein müßig gch  
dea völdt achten / Dann welcher seinem stand von ampt ge  
nüg thün / der kan nit für ein müßig giger gschert werden.

Ende der andern Epistel zu den  
Thesolonichern.

Vorrede über die er  
ste Epistel Pauli an Timotheum.

**A**ch dem Paulus Timo  
theum als ein gelehrer. Goresch  
christen iungen man erkennet / vñ  
in zu ein Erzbischoff / als man  
sie neuet / gen Epheso gesetzt het /  
vnder weiser er in / in dieser ersten Epistel was  
da sein stände vnd ampt inhalt / vnd wie er die  
vnderer an leren vnd jnen dermassen vorstehen

solle / das sie beyder seyr erlangen die ewige sel  
igkeit bey Christo vnserm HERRN / Erst  
lich sage er jm wie ein bischoff den glauben w  
der die vngleichigen als dazumal wider Juden  
vnd heyden / vnd igo wider die Ketzer verfeh  
ten vnd verbedigen müße. Zum ij. wie er für  
das ganze volck / sonderlich aber für die regen  
ten vnd oberste häupter Got bitten vnd zu bie  
ten verordnen sol. Zum iij. wie die priester / dia  
cken vnd die andern kirchen diener geschick  
sein / vnd wie sich man vnd weib in der kirchen  
halten sollen. Zum vierden / wie er sich selba  
dem volck zu einem exempel / vnd fürbild in al  
lem güten erzeigen soll. Zum fünften / wie er  
die kirchen güter / den armen wirwen vnd an  
dern nordürfftigen als ein gererwer vnd güte  
ter haushalter Gottes / aufzeyle sol / nach dem  
ein iglichen von nöden sey. Zum sechsten / wie  
er die so da öffentlich oder sunst sündigen / straf  
fen vnderichten sol. Zum sibenden / wie er auch  
ein iglichen standt der weltlichen zu tugene vñ  
güten sieten vñ erweisen sol. Vnd das ist fast  
der inhalt dieser ersten Epistel.

Die erste Epistel  
Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Das bleib ein end des gebots / vnd das gesen mit den  
gerechten / sonder den sündern / gesetzt sey / auch dancket got  
Paulus von seiner bekehrung auff gnaden Christi.



**P**aulus ein Apo  
stel Jesu Christi /  
nach dem beuelh Got  
tes vnser heylandes  
vnd Jesu Christi / der  
vnser hoffnung ist.  
Timothee meinem  
lieben sonn durch den  
glauben.

Genad / barmher  
zigkeit / vñ fride von  
Got dem vatter vnd vnserm HERRN  
Jesu Christo.

Wie ich dich gebetten habe / das du zu Ephe  
so blibest / da ich in Macedonien zoch / vnd ge  
betrest erlichen das sie nichts anders leereen  
auch nit acht betren auff die fabeln vnd erfors  
chung der geschlechter die kein end haben / vñnd  
bitngen fragen auff / mehr dann besserung in  
Got an glauben. Denn das ende des gebortes  
ist / Liebe von reinem herzen / vnd von gütem  
gewissen / vnd von vngeferben glauben. Wel  
cher haben etlich gefehlet / vñnd haben sich ge  
want auff vnruß geschweiz / wöllen der schiffte  
meyster sein / vñnd verfehen nit / was sie sa  
AA iij gne



gen/oder was sie auff zeugnußweis für bin-  
gen.  
Wir wissen aber/das/das das gesetz güte ist/  
so es iemant recht bräuchet. Auch wissen wir/  
das dem gerechten kein gesetz geben ist/sonder  
den vngerechten vnd vngheorsamen/den Got  
losen vnd sündern/den böshafftigen vnd vn-  
reynen/den vatter mördern vnd mütter mör-  
dern/den todtschlegern/den hürern/den kna-  
ben/schdern/den mensche dieben/den lügnern/  
den meynedigen/vnnd so etwas anders der  
heilsamenn lere widderstrebet/welche ist nach  
dem Euangelio der herligkeit des seligen Got-  
tes/welchs mir verträwet ist.

Vnnd ich dancke dem/der mich befreystiget  
hat in Christo Ihesu vnserm HERRN/ESU/  
das er mich für trewe gacheet/vnd gesetz hat  
in das ampt/der ich zuuor war ein lesterer/vn  
verfolger vnd ein schmähler/aber mir ist barm-  
herzigkeit widerfahren/den ich habe vnwissen-  
terham im vnglauben./Es ist aber destor rei-  
cher gewesen die gnade vnseres HERRN  
Jesu Christi/durch den glauben vnd die liebe  
in Christo Jesu.

Denn das ist te ein gewis/vnd ein ganz wer-  
des wort/das Christus Iesus kommen ist/inn  
die wele die sündler selig zu machen/vnder wel-  
chen ich der furnamist bin./Aber darinn ist mir  
barmherzigkeit widerfahren/auff das an mir  
fürnemlich Iesus Christus erzeigete sein groß  
gedult zum eympel denen die an ihn glauben  
soltzen zum ewigen leben./Aber dem künige der  
ewigkeit/dem vnsterblich vnd vnsehbaren/  
vnd allein weisen Got/sey eh/vnd preis von  
ewigkeit zu ewigkeit./Amen.

Dif gebor beuilich dir/mein son Timothee/  
nach den vorigen weysagungen in dir/das du  
in den selben ubest ein güte riterschaft/vnd  
habest den glauben vnd ein güte gewissen/wel-  
che erlich von iuen gestossen/vnd am glauben  
schiffbruch erlitten haben/vnnder welchen ist  
Hymeneus vn Alexander/welche ich hab dem  
rewffel gebenn/das sie lernen nit mehr zu le-  
sern.

¶ Annotatio.

¶ Wollen der schrift meker sein/Wie sich die ketter vno-  
rbümen/das niemant die schrift verliche/nach vñ anfang  
der verrecht verstanden hab/bis sie kommen vnd der euf  
vnder dem band herfür gezogen haben.

Das II. Capitel.

Wie man für künig vnd alle oberkeit betten soll/wie sich  
die manne im geberhalten/wie die frauen sich zieren  
schweygen vnd gehorsam sein sollen.

ANderman ich nun/das vor allen  
dingen geschehen bitte/gebette/  
fürbit/vnd dancksagung für al-  
le menschen/für die künige vnd  
für alle oberkeit/auff das wir ein  
gerülich vnd stulles leben führen mögen/in aller

Christlicher zucht vnd keuscheit/Denn solchs  
ist gut darzu auch an genem vor Got vnserm  
beylande/welcher wil das alle menschen seligt  
werden/vnd zu erkenntnis der warheit komē.  
Denn es ist ein Got/vñ ein mitler zwischen  
Got vnd den menschen/nämlich/der mensch/  
Jesus Christus/der sich selba geben hat für  
derman zu erlösung/welchs gezeugnis zu sei-  
ner zeit besterigt ist/darzu ich gesetz binn ein  
prediger vnnd Apostel./Ich sage die warheit  
vnd liege nicht./Ein leter der Heyde im glau-  
ben vnd in der warheit.

So will ich nun/das die manne beten an al-  
len diten/vnnd auff heben reyne hende on zorn  
vnnd wider willen./Desselden gleichen die wey-  
ber/das sie in zierlichem kleyde/mit scham vn  
zucht sich schmücke./Nite mit zöpfen/oder golt  
oder perlen/oder kstlichem gewanz/sonder  
das wol anseher den weibern/die da verheys-  
sen ein görtlich wesen/durch güte werck./Ein  
weib lerne in der stille mit aller vnderhänig-  
keit./Einem weib aber gestatich nit/das sie le-  
re/auch nit das sie des mans HERRN sey/son-  
der still sei./Dan Adam ist am ersten gemacht/  
darnach Eua./Vñ Adam ward nit verfürer/  
dz weib aber ward verfürer/vñ hat die überer  
tüg eingefürt./Sie wirt aber selig werde durch  
kinder gepere/so sie bleib im glauben/vñ in  
der liebe/vnd in der heyligung/vnd nüchtern.

¶ Annotatio.

¶ Das alle menschen selig werden/das ist wol der will  
Gottes./Es muß aber vnser will auch daby sein/vnd nit al-  
lein der wille sonder auch die werck./Merck vñ. Daruif die  
verdampfen Got sein schuld geben mögen./Dann sie ey-  
gener freyer wil verdammen thät.

¶ Vnd ein mitler/So vil die erlösung des menschem ge-  
schlechts antrifft./Ist Christus allein der mitler zwischen  
Got dem vatter vnd vns./Dann die selbig durch sein blüt ge-  
schicken ist./Was vns aber sunst täglich anseht/vñ zu komer/  
haben wir auch ein trost vnd zuffücht zu den lieben bedigen/  
als mitler zwischen vns vnd Christo./Dan Christus ist vn-  
ser mitler als ein mensch./Indem aber das er auch Got ist/  
dissen wir auch ander mitler gegenim./als da stant alle he-  
den herligen zu welchen er gesagt hat./Alles des jr bitten  
werdet in meinem namen./Johannis 14.

Das III. Capitel.

Wie man einen Bischoff erwelet/vñ wie er gescheit sey  
soll./Des gleichen einen Diacon/Wie man sich in  
der kirchen halten soll.

DAs ist te ein gewis wort./So ie-  
mandt ein Bischoffs ampt be-  
geret der begeret ein gütes werck.  
Es soll aber ein Bischoff vnstref-  
lich sein/nur eines weybs mann/  
nüchtern/hesiert mit güten steten/fürsichtig/  
zuchtig/schemig/gastfrey/gelet/nit wein-  
tig/nit ein schläber/sonder messig/nit haderig  
nit geyzig/sonder der seinem eygen hause wol  
vorsiche./der geborsame kinder habe mit aller  
keuscheit./dant so iemant seinem eygen hause  
sent weiß vorz/ülsehen/wie kan der selbig der  
kirchen Gottes fleissig vorsehen./Nite ein  
ling











